

WIE KOMMEN DIE ARMEN ZU IHREM RECHT?

KONFERENZ IN BERLIN 20. BIS 21. JANUAR 2010

IM GÄSTEHAUS DER
BERLINER STADTMISSION
LEHRTER STRASSE 68
10557 BERLIN

Diakonie 

AMNESTY
INTERNATIONAL



STIFTUNG
MENSCHENRECHTE
Förderstiftung Amnesty International



MITTWOCH, 20. JANUAR

EINFÜHRUNG

13.30 – 14.15 UHR **DR. MONIKA LÜKE**
(Generalsekretärin Amnesty International Deutschland)
MICHAEL WINDFUHR
(Brot für die Welt)

WARUM KOMMEN DIE ARMEN NICHT ZU IHREM RECHT?

14.15 – 14.45 UHR **MARIA VIRGINIA BRAS GOMES** (Mitglied des UN-Ausschusses für
Keynote Speaker wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte)

WARUM HABEN ARME KEINEN ZUGANG ZU GERICHTEN?

14.45 – 16.00 UHR **Angola: Fehlende Klagemöglichkeit bei
Zwangsräumungen in Luanda**
Moderation: **DAVID MENDES** (Mãos Livres, Angola)
Michael Windfuhr **Deutschland: Ökonomische Zugangshindernisse
(Brot für die Welt) von Menschen in Armut**
DR. NORBERT WETH (Diakonisches Werk)
**Brasilien: Fehlender Zugang zur Justiz von Menschen
ohne Dokumente**
DR. CLOVIS ZIMMERMANN (FIAN, Brasilien)

16.00 – 16.30 UHR **Pause**

WANN HABEN ARME IHR RECHT ERFOLGREICH EINGEKLAGT?

16.30 – 17.45 UHR **Kenia: Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte
vor kenianischen Gerichten**
Moderation: **PROF. P.L.O. LUMUMBA** (Universität Nairobi, Kenia)
Dr. Katharina Spieß **Tschechien: Schulzugang für Roma-Kinder vor Gericht**
(Amnesty **KATEŘINA HRUBÁ** (Zvule Práva, Tschechien)
International) **Indien: Das Recht auf Nahrung vor dem Indischen
Obersten Gericht**
BIRAJ PATNAIK (Principal Adviser to the Office of the
Commissioner to the Supreme Court, Indien)

OFFENE PODIUMSDISKUSSION

17.45 – 19.15 UHR **Hürden bei der gerichtlichen Durchsetzung von Rechten.
Erfahrungen und Lösungsansätze im internationalen
Vergleich.**
Moderation: **MARIA VIRGINIA BRAS GOMES** (Mitglied des UN-Ausschusses für
Dr. Anna Würth wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte)
(Deutsches Institut **MALCOLM LANGFORD** (Universität Oslo, Norwegen)
für Menschenrechte) **JENS HEISE** (Neue Richtervereinigung)
DR. MONIKA LÜKE (Amnesty International Deutschland)

AB 19.15 UHR **Ausklang bei Buffet und Getränken**

DONNERSTAG, 21. JANUAR

BIS 9.00 UHR **Kaffee**

HERAUSFORDERUNGEN BEI DER UMSETZUNGEN VON URTEILEN BEISPIELE AUS INDIEN, KENIA UND BRASILIEN

9.00 – 10.30 UHR **Indien: Fehlende Umsetzung von Anordnungen des
Indischen Obersten Gerichts**
Moderation: **BIRAJ PATNAIK** (Principal Adviser to the Office of the
Dr. Jochen von Commissioner to the Supreme Court, Indien)
Bernstorff **Kenia: Umsetzung von Urteilen zu wirtschaftlichen,
sozialen und kulturellen Rechten**
PROF. P.L.O. LUMUMBA (Universität Nairobi, Kenia)
Brasilien: Wie werden Urteile umgesetzt?
DR. CLOVIS ZIMMERMANN (FIAN, Brasilien)

10.30 – 11.00 UHR **Pause**

HERAUSFORDERUNGEN BEI UMSETZUNGEN VON URTEILEN BEISPIELE AUS EUROPA

11.00 – 12.30 UHR **Deutschland: Warum werden die Urteile von
Sozialgerichten von den Sozialbehörden nicht auf
vergleichbare Fälle angewendet?**
Moderation: **OLIVER STIER** (Diakonisches Werk)
Dr. Jochen von **Tschechien: Wie wird das Urteil des Europäischen
Bernstorff Gerichtshofs für Menschenrechte zum Recht auf
Bildung von Roma-Kindern umgesetzt?**
KATEŘINA HRUBÁ (Zvule Práva, Tschechien)
**Europa: Die Justiziabilität von wirtschaftlichen,
sozialen und kulturellen Rechten**
MALCOLM LANGFORD (Universität Oslo, Norwegen)

RESUMÉ UND EMPFEHLUNGEN

12.30 – 13.00 UHR **Wie können die Armen ihre Rechte durchsetzen?**
DR. JOCHEN VON BERNSTORFF (Max-Planck-Institut für
ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht)
GRETEL WILD (Diakonisches Werk)

Zu Beginn des europäischen Jahres gegen Armut und soziale Ausgrenzung 2010 möchten wir Sie einladen, mit uns der Frage nachzugehen, wie die Armen zu ihrem Recht kommen können.

Vier Milliarden Menschen weltweit haben keinen Zugang zum Rechtsstaat und zur Justiz. Die Durchsetzung von Rechten gerade für Menschen in Armut ist jedoch ein wichtiger Pfeiler des menschenrechtlichen Ansatzes der Armutsbekämpfung. Nur wenn Menschen in Armut in ihren justiziellen Rechten gestärkt werden, haben sie die Chance, sich selbst zur Wehr zu setzen.

In der Praxis bestehen aber gleich mehrere Hürden – wenn etwa bestimmte Rechte nicht eingeklagt werden können oder bestimmte Gruppen nicht klagen können. Weitere Hürden stellen ökonomische Ressourcen oder mangelnde Bildung dar. Selbst wenn es Menschen in Armut endlich geschafft haben, ihre Rechte vor Gericht geltend zu machen, sind Gerichte oft parteiisch, Verfahren dauern viel zu lange oder die Urteile werden missachtet. Auch in Deutschland beklagen Wohlfahrtsverbände, dass Menschen in Armut ihre Rechte nicht immer gerichtlich durchsetzen können. Deswegen richtet die Konferenz den Blick sowohl auf die Länder des Südens, als auch auf Europa und Deutschland.

Am 20. Januar wird Maria Virginia Bras Gomez, Mitglied des UN-Ausschusses für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, in das Thema einführen. Danach werden drei Expert/innen anhand von Beispielen in Angola, Brasilien und Deutschland zeigen, mit welchen Problemen Menschen in Armut konfrontiert sind, wenn sie ihre Rechte einklagen wollen. In einer weiteren Runde stellen wir Ihnen Fälle aus Kenia, Tschechien und Indien vor, in denen Menschen in Armut ihre Rechte mit Erfolg einklagen konnten.

Zum Abschluss des ersten Tages werden Expert/innen in einer Podiumsdiskussion die Erfahrungen und Probleme bei der Überwindung der Hürden, Rechte einzuklagen, diskutieren. Dabei werden sie den Blick nicht nur auf Deutschland und Europa werfen, sondern auch auf die weltweite Situation und wie die UN Menschen in Armut rechtlich stärkt. Der zweite Tag konzentriert sich auf die mangelnde Umsetzung von Gerichtsurteilen. Mit Beispielen aus Indien, Kenia und Brasilien sowie Tschechien und Deutschland.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

GRETEL WILDT
(Diakonisches Werk)

DR. MONIKA LÜKE
(Amnesty International)

Diakonie

Die Diakonie ist die soziale Arbeit der evangelischen Kirchen in Deutschland. Weil der Glaube an Jesus Christus und praktizierte Nächstenliebe zusammen gehören, leisten diakonische Einrichtungen vielfältige Dienste am Menschen. Sie helfen Menschen in Not und in sozial ungerechten Verhältnissen. Teil der Arbeit des Diakonischen Werkes ist auch die internationale Diakonische Arbeit, die im DW die Aktion „Brot für die Welt“ durchführt.

www.diakonie.de

AMNESTY INTERNATIONAL



Amnesty International setzt sich auf der Grundlage der »Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte« für eine Welt ein, in der die Rechte aller Menschen geachtet werden. Die Stärke der Organisation liegt im freiwilligen Engagement von weltweit mehr als 2,7 Millionen Mitgliedern und Unterstützern. Amnesty International finanziert sich aus Spenden und Beiträgen. Regierungsgelder lehnt Amnesty ab, um finanziell und politisch unabhängig zu bleiben.

www.amnesty.de

STIFTUNG MENSCHENRECHTE

Förderstiftung Amnesty International



Seit dem Jahr 2003 unterstützt die „Stiftung Menschenrechte – Förderstiftung Amnesty International“ die Arbeit der deutschen Sektion von Amnesty International. Aus dem Stiftungsvermögen stellt sie jedes Jahr finanzielle Mittel zur Verfügung, um Projekte zu ermöglichen, die das Thema Menschenrechte fördern und für eine größere Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit sorgen.

www.stiftung-menschenrechte.de



Gästehaus der Berliner Stadtmission

Lehrter Straße 68
10557 Berlin

Für Fußgänger vom Hauptbahnhof:
Bitte wählen Sie den Ausgang „Europaplatz“, gehen Sie links bis zur nächsten Kreuzung, dort rechts in die Lehrter Straße und folgen Sie den Ausschilderungen.

**BITTE MELDEN SIE SICH BIS
ZUM 14. JANUAR 2010 AN.
SENDEN SIE IHRE ANMELDUNG
PER POST, FAX ODER E-MAIL AN:
AMNESTY INTERNATIONAL
SEKTION DER
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND E.V.
POSTFACH 58 01 61, 10411 BERLIN
FAX: 030 / 420 48 444
MAIL: KONFERENZ-ARMUT@AMNESTY.DE**